

Sunhild Wollwages Arbeiten im TaK

Schaan (EJ) Noch bevor man die TaK-Galerie betritt sieht man Arbeiten von Sunhild Wollwage: Auf dem Dach des Treppenhauses hat sie eine gesichtslose, gleichförmige Mannschaft postiert: „Die Mitschuldigen“. Die Künstlerin meint aber nur bedingt Goethes Frühwerk, die erste Eigenproduktion des Hauses am Kirchplatz, sondern vielmehr die Angepaßten, die Mitläufer, Ja-Sager, die nicht einmal mehr empfinden, wozu sie geworden sind.

Sind die „Pappkameraden“ lebensgroß, gilt Sunhild Wollwages Interesse sonst eher dem Kleinen, dem Mikrokosmos. Mit ebenso klug durchdachtem Anliegen wie akribischer Realisierung macht sie das sichtbar; hat Mohnstaubgefäße gesammelt, Maiskolbenhaare oder gar Blütenstaub, in geometrischen Raster gereiht und auf den Bildträger gebracht. Das geschieht zudem noch in einer Form, die durch das kühle, distanzierende und abstrahierende Weiß hohen ästhetischen Reiz besitzt. Woran denkt – vor allem aber – was empfindet der Betrachter, wenn er vor dem Kleinformat mit der Reihung von in winzige Quadrate geordneten Wachteleierschalen steht? Der erste Blick konzentriert sich auf das Material, man diagnostiziert, welches es ist. Rasch verzweigt sich das Interesse: Während man noch die jeweils verschiedenen winzigen Anordnungen vergleicht, denkt man schon darüber nach: Warum so klein? Was ist mit den Signalen des Minimalen beabsichtigt? Daß es ästhetisch schön ist, hat man schon festgestellt. Spätestens hier stellt man die Frage nach dem „Warum“ des Ganzen. Verwiesen werden soll offensichtlich darauf, daß unser Blick auf den Stellenwert des Kleinen nicht immer sorgsam ist.

GEDOK-Kunstpreis

Sunhild Wollwage wurde 1988 der GEDOK-Kunstpreis zuerkannt. Seit den 70er Jahren hat sie Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in allen Ländern Europas. Die in Stuttgart geborene Künstlerin lebt und arbeitet in Mauren im Fürstentum Liechtenstein.

Die Ausstellung ist bis zum 18. Juni Montag bis Freitag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet, zudem jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

4. Mai 1995